

Der AKENS e.V. ist ein ehrenamtlich arbeitender Geschichtsverein in Schleswig-Holstein, der sich der Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus widmet. Er versteht seine Arbeit auch als Beitrag gegen Neonazismus, Menschenfeindlichkeit und Rassismus.

Weitere Informationen unter www.akens.org

In Kiel entsteht zurzeit ein neues Geschichtszentrum, das sich als Forschungsort, Bildungseinrichtung und Forum der Vernetzung versteht. Der Gedenkort AEL Nordmark ist in Zukunft an dieses Zentrum angebunden, um die Erinnerungskultur zu stärken und weiterzuentwickeln. Das Geschichtszentrum eröffnet am 20. September 2025 mit einem „Tag der offenen Tür“ in der Hopfenstraße 30.

Weitere Informationen unter www.kiel.de/geschichtszentrum

Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

Pressereferat, **Adresse:** Postfach 1152, 24099 Kiel, **E-Mail:** geschichtszentrum@kiel.de, **Redaktion:** Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert, **Titelbild:** Landeshauptstadt Kiel, Güde Hansen, **Layout:** schmidtundweber, Kiel, **Druck:** Rathausdruckerei, **Auflage:** 250 Stück, Kiel 03/2025, **Hinweis:** Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck – auch auszugsweise – sind ohne Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet.

Erinnern. Verstehen. Gestalten.

Gedenkveranstaltung
zum 80. Jahrestag
der Befreiung des
AEL Nordmark
7. Mai 2025, 19 Uhr
Ratssaal im Rathaus Kiel



Der Gedenkort „Arbeitserziehungslager Nordmark (AEL)“ am Russee in Kiel wird durch den Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein e.V. (AKENS) als Schenkung an die Stadt Kiel übergeben. Zu diesem besonderen Anlass am 80. Jahrestag der Befreiung des AEL Nordmark laden Oberbürgermeister Dr. Kämpfer und das Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert, das Stadtarchiv Kiel und der AKENS e.V. herzlich ein.

Der Gedenkort besteht seit 2003. Er erinnert an die Geschehnisse in einer KZ-ähnlichen Haftstätte der schleswig-holsteinischen Gestapo, in der von 1944–45 etwa 5.000 Menschen inhaftiert waren. Die Häftlinge kamen überwiegend aus Polen und der damaligen Sowjetunion, aber auch aus Schleswig-Holstein und anderen Regionen. Mindestens 578 der Lagerinsassen überlebten Haft und Zwangsarbeit nicht.

Prof. Dr. Katja Makhotina ist Osteuropahistorikerin und lehrt an der Universität Erlangen-Nürnberg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Erinnerungskulturen in Russland und in Osteuropa mit Fokus auf den Zweiten Weltkrieg, Holocaust und Stalinismus. Ihr Vortrag thematisiert die besondere Verbindung der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt mit einem der zentralen Schauplätze des Holocaust: dem besetzten Lettland.

Die Landeshauptstadt Kiel lädt Sie ein zur Gedenkveranstaltung

Mittwoch, 7. Mai 2025, 19 Uhr
Ratssaal, Rathaus Kiel
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Programm

- 19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer
Dr. Sabine Moller/Rabea Bahr für das
Zentrum zur Geschichte Kiels im
20. Jahrhundert
Frank Omland/Eckhard Colmorgen
für den AKENS e. V.
- 19.30 Uhr **Feierliche Übergabe des Gedenkortes**
„AEL Nordmark“
- 19.45 Uhr **Vortrag**
Prof. Dr. Katja Makhotina
Der Zweite Weltkrieg: Osteuropa,
Deutschland, Kiel. Aufarbeitung gegen
Vergessen.
- 20.15 Uhr **Verabschiedung**
Dr. Johannes Rosenplänter
Leiter Stadtarchiv Kiel

Im Anschluss gibt es die Gelegenheit
zu Gesprächen bei einem Imbiss.